

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Energie

Korrigenda

Der in der Dezember-79-Ausgabe der mittex auf Seite 448 publizierte Artikel «Die Energieberatung» stammt aus der Feder von Herrn P. Bakke, Dipl.-Ing./Arch. ETH, c/o Isoconsult AG, 8053 Zürich. Die Druckerei bittet, das Versäumnis zu entschuldigen.

Tagungen und Messen

Fachtagung des Vereins zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene (VFWL): Der Einsatz von Wärme-Kraft-Kopplung und Wärmepumpen in der Industrie

An der HTL Brugg-Windisch befasste sich eine Tagung mit über 300 Energiefachleuten mit dem Problem, den industriellen Energieverbrauchern die Anwendung von Wärme-Kraft-Kopplung und Wärmepumpe näher zu bringen. Die Grösse des Bundesamtes für Umweltschutz überbrachte dessen Direktor, Dr. R. Pedroli, und er gratulierte gleichzeitig dem VFWL zu dessen zehnjährigem Bestehen. Namhafte Fachleute referierten über die Möglichkeiten und Zukunftsaussichten dieser Technologien sowie über die damit zusammenhängenden Umweltschutz- und Sicherheitsaspekte. Die Tagung wurde durch Podiumsdiskussionen und eine Ausstellung ergänzt.

Den Stellenwert der Wärme-Kraft-Kopplung in der schweizerischen Energiepolitik beleuchtete Dr. E. Kiener, Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft, aus der Sicht dieser Institution. Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen entsprechen dem Postulat Energiesparen in bester Weise und seien daher sehr erwünscht. Der Einsatz von Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen müsse jedoch nicht nur von der Struktur des Bedarfs an Wärme und Strom her, sondern auch in bezug auf die Kosten geprüft werden, da derartige Anlagen oft bedeutende Investitionen erfordern. Man rechnet mit einer Zunahme der industriellen Stromerzeugung aus Wärme-Kraft-Kopplung im Jahre 1985 um 1,44 % des gesamten Elektrizitätsbedarfs. Auf den ersten Blick betrachtet, resultieren also relativ bescheidene Energieeinsparungen, man sei aber der Auffassung, dass das vorhandene Potential nach Möglichkeit erschlossen werden sollte. M. Légeret vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) erläuterte sodann die grundsätzliche

Haltung, welche die E-Werke zu Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen einnehmen. So wird jede Energietechnik, die eine Verminderung des Primärenergieverbrauchs und insbesondere eine Reduktion unserer Ölabhängigkeit bewirkt, begrüsst. Der Eigenproduzent muss jedoch verpflichtet werden, jede störende Auswirkung auf das öffentliche Netz zu vermeiden und zusätzliche Dienstleistungen selbst zu tragen.

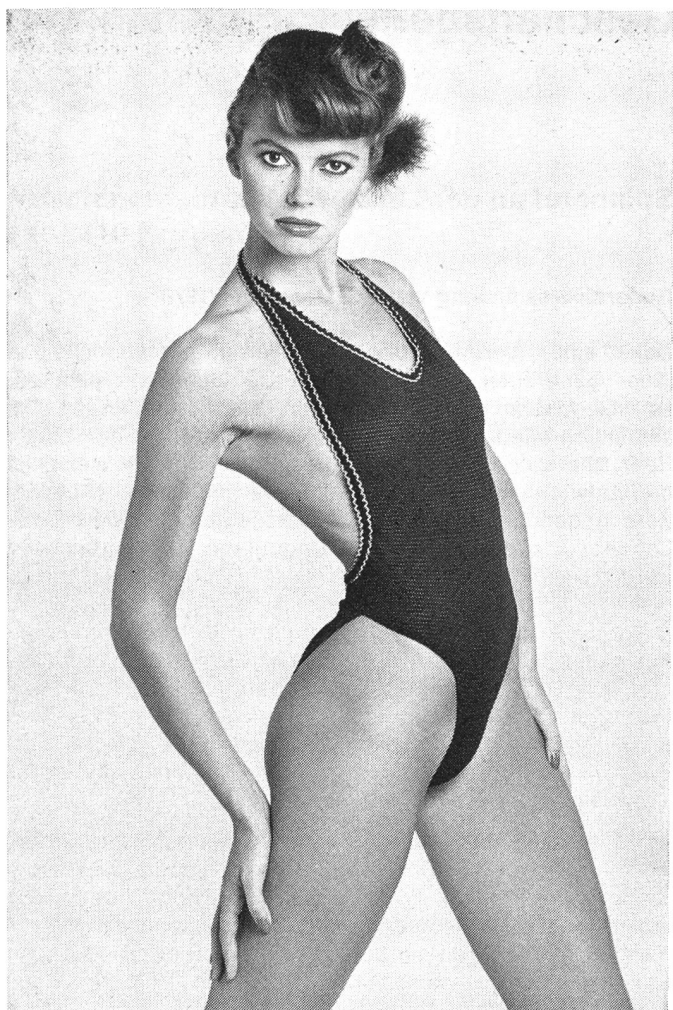
Als geeignetes Mittel der Abwärmeverwertung beurteilt A. Steiger von der Firma Gebr. Sulzer AG die mit einem Dieselmotor angetriebenen Wärmepumpen. Im Vergleich zu elektrisch angetriebenen Wärmepumpen erreichte die mit Dieselmotor betriebene Wärmepumpe auch eine grössere Einsparung der Gesamtenergie und sei schliesslich auch ökonomischer. Aufgrund eingehender Analysen widmete sich A. Steiger der Frage, wie weit sich öl-, kohle- oder gasbetriebene Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen zur Substitution von Erdöl eignen. Er kam zur Erkenntnis, dass keine Form der Wärme-Kraft-Kopplung unter den in der Schweiz gegebenen Verhältnissen irgend etwas beitragen kann zur Ölsubstitution.

Diesem nach planerischem Gesichtspunkt aufgebauten Referat folgten nun mehrere Referate, die sich im einzelnen mit den verschiedenen Varianten der Wärme-Kraft-Kopplung und der Wärmepumpen befassten. Anhand vieler Fallbeispiele realisierter Anlagen konnte gezeigt werden, dass es doch eine ganze Zahl von Möglichkeiten gibt, die Wärme-Kraft-Kopplung und Wärmepumpen erfolgreich in der Industrie einzusetzen.

Im zweiten Teil der Tagung gingen die Referenten gezielt ein auf die Fragen der speziellen Umweltbelastungen und der Sicherheitsaspekte. So wurde festgestellt, dass die gesetzgeberischen Aufgaben auf dem Gebiet der Nutzung der Gewässer und des Erdreichs für den Betrieb von Wärmepumpen erst noch wahrgenommen werden müssen. Es wurde darauf hingewiesen, dass eine ganze Reihe von Verschmutzungsquellen Substanzen enthalten, die nur schwer abbaubar sind. Die Selbstregeneration des verseuchten Bodens sei immer gering. In der Atmosphäre könne die Situation noch kritischer werden, da keine Schadstoffe biologisch abgebaut werden können. Jede Wirkungsgradverbesserung bei wärme- und stromerzeugenden Anlagen bringt eine Verminderung der Luftverschmutzung. Beim Verbrennen fossiler Brenn- und Treibstoffe kann unterschieden werden in Schadstoffe, die von der Qualität des Energieträgers abhängig sind, und solche, die durch die Verbrennungsführung beeinflusst werden können. Eine Wertung, wie es mit der Luftqualität stehe, wenn vermehrt Wärme-Kraft-Kopplung und Wärmepumpen verwendet werden, sei im heutigen Zeitpunkt noch zu spekulativ. Anhand eines Experimentalvortrages wurde eindrücklich die Wirkung von feuergefährlichen Flüssigkeiten, welche von Industrie, Gewerbe und der Landwirtschaft eingesetzt werden und einen grösseren Personenkreis gefährden können, demonstriert.

Dritte Bademoden-Stoffmesse in Monte Carlo

Unter dem Motto «Zum Rendezvous mit Lycra» fand vom 10. bis 11. Januar 1980 die dritte, von der Du Pont de Nemours International SA geförderte Bademoden-Stoffmesse in Monte Carlo statt.



Grobgewobener Einteiler mit tiefem Arm- und Beinausschnitt, der um die Taille gewickelt besonders geschmeidig fällt. Mit «Lycra» und Nylon von Tissage du Mail, Frankreich.

An der Ausstellung, die im Kongresszentrum stattfand, nahmen über 60 Firmen — Webereien, Maschenwarenersteller und Stoffdrucker — aus ganz Europa teil. Gemäss einem Sprecher der Du Pont dürfte die Anzahl der Besucher des letzten Jahres (900 Personen) diejenige dieses Jahres bei weitem überschritten haben.

Einfarbige Stoffe gewannen an Bedeutung für die Bademode 1981. Dabei findet man Kombinationen von leuchtenden und matten Garnen, die In-sich-Musterungen, wie Seersucker, Rippen- und Wabenstrukturen ergeben, sowie frotteartige Gewebe.

Für die Farben sieht Du Pont drei Farbgruppen: Las Vegas, Miami und Malibu. Sie variieren zwischen jung und lässig, eleganten und ungewöhnlichen Farbmischungen, die entweder eine sportliche oder sophistische Note geben.

Sowohl Einteiler wie Bikinis werden gleichbedeutend sein. Hier kommt es auf den Einsatzbereich der Endverbraucherin an. Generell kann man sagen, dass sich zwei Grundtendenzen widerspiegeln: feminin mit eleganten Details und klassisch-sportlich betont funktionell.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.

Textiltechnologisches Kolloquium der ETH

Wintersemester 1979/80

Gesamthema: Betriebswissenschaftliche Aspekte. Referenten des Betriebswissenschaftlichen Institutes (BWI) der ETH, jeweils Donnerstag 17.15 bis 18.45 Uhr, Hörsaal D 45, Chemiegebäude der ETH, Universitätstrasse 6.

31. Januar 1980: Herr Kappel, Arbeitsplatzgestaltung

7. Februar 1980: Ergonomische und arbeitspsychologische Idealvorstellung, technische und wirtschaftliche Zwänge

Eintritt zu allen Vorträgen frei!

1980 keine SEHMOD in Zürich

Der Vorstand der Schweizerischen Vereinigung selbständiger Herrenkonfektionsgeschäfte als Organisator der SEHMOD Schweizerische Einkaufsmesse für Herrenmode hat beschlossen, die SEHMOD — die für den 17.—19. Februar 1980 in Zürich geplant war — ausfallen zu lassen. Dieser Entschluss fiel, weil beim Abschluss der Anmeldefrist keine grössere Beteiligung als im Vorjahr zu erwarten war und dies nach Ansicht des Organizers zu keiner repräsentativen Messe geführt hätte, die den Einkäufern aus der ganzen Schweiz einen umfassenden Überblick über das Angebot vermittelt hätte.

In der Zwischenzeit will die organisierende Vereinigung alle Mittel und Wege suchen, um für 1981 wieder mit einer wirtschaftlich vertretbaren Einkaufswoche für Herrenmode an die Fachleute zu gelangen.

IFM 80, 5. Internationale Fördermittelmesse 4. bis 12. März 1980 in Basel

Als Begleitveranstaltung zur IFM 80 führt die SSRG Schweizerische Studiengesellschaft für rationellen Güterumschlag während der ganzen Dauer der Fachmesse Kurse für die Ausbildung der Staplerfahrer durch. Die Messebesucher können den Ablauf der Kurse in der Halle 23 aus der Nähe verfolgen. Es sind bequeme Sitzgelegenheiten vorhanden. Die fünftägigen Schulungskurse für Staplerfahrer während der IFM dauern vom 4. bis 8. März und vom 8. bis 12. März 1980. Mit einer gründlichen Ausbildung der Fahrer wird die Voraussetzung für ein sicheres, wirtschaftliches und unfallfreies Arbeiten mit dem kostspieligen Fahrzeug geschaffen. In Fachkreisen ist man sich ausserdem einig, dass sich die Betriebskosten durch zweckmässige Behandlung und Benützung des Staplers wesentlich senken lassen.

Die dem Staplerfahrer anvertrauten Werte und die ihm übertragene Verantwortung rechtfertigen neben der guten Ausbildung eine sorgfältige Auslese. Ein geschulter Fahrer handelt als verantwortungsbewusster Mitarbeiter, er be-



herrscht sein Fahrzeug und kennt die Gefahren. Die ordentlichen Kurse während des Jahres werden in zentralen Ausbildungsstätten durchgeführt. Benützen Sie den Besuch der IFM, um einen Blick hinter die Kulissen eines SSRG-Staplerfahrerurses zu werfen! Der Kurs stützt sich auf einen vielfach erprobten Einheitslehrgang, den die SSRG in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen, staatlichen Unternehmungen und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt SUVA geschaffen hat.

Am Informationsstand der SSRG in der Halle 23 erhalten Sie Auskunft über die vielfältigen Tätigkeiten und Dienstleistungen der Schweizerischen Studiengesellschaft für rationalen Güterumschlag im Förder-, Lager- und Transportwesen. Sie können auch Einblick in die gedruckt vorliegenden Kursunterlagen nehmen.

Die IFM 80 bietet als erste Fachmesse einen Blick hinter die Kulissen eines SSRG-Staplerfahrerurses. Halle 23, Stand 101.

SWISSPACK 80 – Die Verpackung als Mittel der Verkaufsförderung

277 Aussteller werden an der kommenden 5. Internationalen Verpackungsmesse, SWISSPACK 80, vom 17. bis 20. Juni 1980 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel zeigen, dass die Verpackung in den letzten Jahrzehnten, besonders aber in den letzten Jahren, eine ständig wachsende Bedeutung im Wirtschaftsleben erlangt hat.

In der Produktion, besonders aber in der Verteilung steht die Verpackung visuell im Mittelpunkt, weil immer mehr und immer neue Güter der Verpackung bedürfen. Nicht erst seit heute nennt man die Verpackung das «Kleid der Waren», die viele und vielseitige Funktionen zu erfüllen hat: Sie schützt das Gut vor Beschädigungen, sie ist Träger der Produkt-Information, erlaubt Lagerung und Transport auf rationelle Weise, sie dient als Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmal und nicht zuletzt stellt sie ein wichtiges Mittel der Verkaufsförderung dar.

Die SWISSPACK 80 lädt in Verbindung mit aktuellen Sonderschauen und audiovisuellen Präsentationen auf über 32 940 m² Ausstellungsfläche den Besucher zur Auseinandersetzung mit dem Phänomen «Verpackung im Dienste der Verkaufsförderung» ein. Sie bietet daneben aber auch reichhaltige Information über das gegenwärtige und zukünftige Angebot an Verpackungsmitteln und -Technologien.

Geschäftsbericht

Spinnerei an der Lorze, Baar

Generalversammlung vom 22. Dezember 1979

Dank einer Verbesserung der Währungsrelationen und einer generellen konjunkturellen Belebung hat sich die schweizerische Textilindustrie von ihrem letztjährigen Tief allmählich wieder erholt. Bei der Spinnerei an der Lorze, Baar, die einen Exportanteil von über 50 % aufweist, ist die Entwicklung des Wechselkursverhältnisses insbesondere gegenüber ihren Hauptabsatzgebieten in den EWS-Ländern von entscheidender Bedeutung. Die verbesserte Situation auf den textilen Märkten ermöglichte es dieser Firma, die Garnproduktion von 3,58 auf 3,88 Mio. Kilo zu steigern, wobei wegen der niedrigeren Rohstoffpreise und der tiefen Garnverkaufspreise der Garnumsatz mit 28,9 Mio. Franken aber leicht unter dem Vorjahr (29,7 Mio. Franken) lag. Die Verkaufspreise liessen sich erst im Verlaufe des Geschäftsjahres wieder anheben. Da die Produktionskosten ziemlich stabil blieben, konnte ein besseres Ertragsniveau erreicht werden.

Im Bereich «Elektrizität», zu dem hauptsächlich die Stromverteilung in der Stadt Baar (EW Baar) gehört, wurde der Umsatz um 4 % auf 7,4 Mio. Franken erhöht. Für die Erstellung neuer Trafostationen und den Ausbau des Netzes mussten 2 Mio. Franken aufgewendet werden. Die übrigen Geschäftssparten weisen keine grossen Veränderungen auf.

Gesamthaft wurde bei Abschreibungen von 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,5 Mio.) ein Gewinn von 514 000 Franken erzielt gegenüber 138 000 Franken im letzten Jahr. Dem Vorschlag des Verwaltungsrates auf Ausschüttung einer Dividende von 100 Franken (Vorjahr 50 Franken) pro Aktie sowie in Anbetracht des 125jährigen Bestehens der Firma eines zusätzlichen Jubiläumsbonus von 50 Franken wurde an der Generalversammlung zugestimmt.

Bei steigender Preisentwicklung und einem Auftragsbestand von über sechs Monaten werden die Aussichten im Garngeschäft für das nächste Jahr positiver beurteilt, wenn auch die zunehmenden Kosten, insbesondere bei den Löhnen, und die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Personal für Schichtarbeit neue Probleme bringen werden.

Mit einem Inserat in der «mittex» sprechen Sie über

3000 Firmen und Fachleute

in Kaderstellungen an.